



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**

STADTZEITUNG

Freitag, 10. Februar 2023

Nr. 1 | Jahrgang 5



**Schöne Aussichten:
Siegerentwurf für neues
Wohngebiet gekürt**

08



**Klare Sache:
Rundgang zur Barrierefreiheit
legt Verbesserungspotenziale offen**

10



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Hoppe Assistenz: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel. 04821 603-409	Fax: 04821 603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821 603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt Kommissarische Leitung: Frau Dr. Walberg	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Standesamt Leitung: Frau Klein	Tel. 04821 603-254	Fax: 04821 603-306	standesamt@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Assistenz: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Gade	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

dass unsere Stadt in Sachen Lebens- und Wohnqualität eine Menge bietet, hat sich in der Metropolregion Hamburg längst herumgesprochen. Weil es im Speckgürtel der Freien und Hansestadt immer enger wird, zieht es die Menschen vermehrt ins Umland. So verzeichnen wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden seit Jahren eine steigende Nachfrage nach Wohnungen und Häusern. Doch Bauland ist knapp, in Itzehoe ganz besonders. Umso wichtiger ist es, einen Blick auf die innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen zu werfen. Wo gibt es Leerstände, wo gar nicht oder wenig genutzte Areale, die sich zu attraktiven Wohnungen beziehungsweise zeitgemäßen Quartieren umfunktionieren lassen? Der Stadt Itzehoe geht es im Prinzip nicht anders als Hamburg: Angesichts des geringen Platzangebots kommt der sogenannten Innenentwicklung bei der Schaffung von neuem Wohnraum eine zentrale Bedeutung zu.

Wie unlängst im Stadtbild zu sehen ist, sind wir hier auf einem guten Weg: So wird auf dem Gelände der einstigen „Itzehoer Netzfabrik“ zwischen Hermannstraße, Brunnenstraße und Sandkuhle ein neues Wohnquartier mit insgesamt 208 Wohneinheiten gebaut, während am Coriansberg auf dem ehemaligen Supermarkt-Gelände in einem ersten Bauabschnitt 50 Wohnungen entstehen. Und für ein weiteres größeres Wohnbaugelände wurden Ende Januar die kreativ-planerischen Grundlagen gelegt. Mit einem einstimmigen Urteil hat das Preisgericht eines städtebaulichen Planungswettbewerbs für das künftige Wohngebiet Lehmwohld/Suder Höhe den Entwurf eines Architekturbüros aus Hamburg zum Sieger gekürt (siehe Seite 8). Wie aus dem Sportplatz des Itzehoer Sportvereins 2.0 zusammen mit dem städtischen Klein-



gartengelände „Suder Höhe“ ein Wohnquartier mit über 400 Wohneinheiten werden kann, das sich dabei optimal in die Umgebungsbebauung einfügt, viel Grün und Freiflächen bietet und auch Sportplätze integriert, ist einfach überzeugend. Bevor zwischen Suder Allee und Am Lehmwohld tatsächlich gebaut wird, müssen nun die formalen planerischen Voraussetzungen geschaffen und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Dass der Planungswettbewerb so gute Ergebnisse zu Tage gefördert hat, ist auch der Öffentlichkeitsbeteiligung im Vorfeld zu verdanken. Es gab verschiedene Informations- und Beteiligungsveranstaltungen – in Präsenz und online. Darüber hinaus fanden unter Leitung des Kinder- und Jugendbüros Beteiligungsworkshops mit Kindern und Jugendlichen der Grundschule Sude-West, der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld, des Sophie-Scholl-Gymnasiums und dem Kindergarten Sude-West im Haus der Jugend statt. Die Ergebnisse aller Veranstaltungen wurden den Architektur- und Planungsbüros zur Verfügung gestellt.

Das zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, die Bevölkerung in Stadtentwicklungsprozesse mit

einzubeziehen. Dabei muss es nicht einmal um die großen (Ent-)Würfe gehen. Bestes Beispiel dafür ist das Thema Straßensanierung. So hat die Tiefbauabteilung der Stadt Itzehoe Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtteils Tegelhorn Mitte Januar zu einer Dialogveranstaltung eingeladen (siehe Seite 4). Die dort geäußerte Kritik, die Fragen, die Ideen und Anregungen zu unserem geplanten Bauvorhaben bilden eine Grundlage, um das Projekt erfolgreich durchzuführen. Allen, die daran mitgewirkt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Das gilt auch für diejenigen, die sich an der Projektwerkstatt Inklusion beteiligt haben: Bei einem Rundgang durch die Innenstadt ging es darum, die Problemstellen im Sinne der Barrierefreiheit aufzuzeigen (siehe Seite 10). Auch diese Hinweise werden wir berücksichtigen.

Bringen Sie sich weiterhin mit Anregungen und Kritik ein!

Ihr

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Straßen im Fokus	4
Dem Wasser auf den Grund gehen	6
Architekturbüro aus Hamburg gewinnt Planungswettbewerb	8
Verbesserungspotenzial ...	10
Lotse im ungewohnten Alltag	11
Zuschuss für die Beschaffung von digitalen Heizkörperthermostaten	12
Verstärkung für die E-Flotte	12
Direkter Draht in die Verwaltung	13
Stützwand an der Fehrsstraße muss saniert werden	13
Sauber unterwegs für die Sauberkeit	14
Auf dem richtigen Platz ...	16
Fußball verbindet	17
Aus den Fraktionen	18
Bekanntmachungen	20
Nicht mit mir	24
Internationaler Frauentag in Itzehoe	25
Teller statt Tonne	26
Stadtmarketing 2023	26
Steinburger Abendmarkt 2023	27
Kalender & Information	28

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich)
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoes

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Straßen im Fokus

Beim Straßenausbau in Tegelhörn sind die Hinweise der Anwohnerinnen und Anwohner gefragt.

Eine Straße ist dafür da, um von A nach B zu kommen. Ist sie beschädigt, wird repariert, ist der Schaden größer, muss die Straße irgendwann neu gemacht werden. Klingt nach einem geradlinigen Prozess, in dem es nicht viele Möglichkeiten gibt, zu gestalten und mitzureden.

Warum also hatte die Tiefbauabteilung Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtteils Tegelhörn zu einer Dialogveranstaltung zum Thema Straßenausbau in die Mensa des Sophie-Scholl-Gymnasiums eingeladen?

Eine Straße ist bei genauerem Hinsehen eben doch mehr als eine bloße Verkehrsfläche, wie Bürgermeister Ralf Hoppe eingangs darstellte. „Straßen werden von unterschiedlichsten Verkehrsteilnehmenden genutzt, sie sind Orte, an denen man sich trifft, wo gespielt werden kann, wo geparkt wird.“ Daraus entstanden ganz unterschiedliche Anforderungen an Straßen und ihre Gestaltung, bei denen Anwohnerinnen und Anwohner wichtige Hinweise liefern können.

Die Straßen Haidkoppel, Viertkoppel, Buschkamp, Schäferkoppel und Twietbergstraße sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Schon vor einigen Jahren hatte die Tiefbauabteilung bei unterschiedlichen Straßen im Stadtgebiet Handlungsbedarf ermittelt, nun sind die Straßen in Tegelhörn an der Reihe.

Jörg Reese vom zuständigen Planungsbüro Ingenieurgesellschaft Siebert & Partner (ISP) erläuterte den aktuellen Bearbeitungsstand und das Vorgehen bei der Planung. Es wurden bereits Vermessungen durchgeführt.

Um Aufschluss über die Bodenverhältnisse zu erlangen, werden zudem Bodenuntersuchungen beauftragt. Die Hinweise der Anwohner*innen fließen in den nun beginnenden Planungsprozess ein. Allerdings gibt es auch Regelwerke und DIN-Normen, an die die Planer*innen sich halten müssen, sodass voraussichtlich nicht jeder Vorschlag umgesetzt werden kann.

Ihre Vorschläge und Hinweise sammelten die rund 120 Teilnehmenden anschließend in je nach Straße unterschiedlichen Räumen auf Stellwänden und Plänen. Dabei war Gelegenheit mit den Planer*innen von ISP und den Mitarbeiter*innen der Tiefbauabteilung ins Gespräch zu kommen. Themen, die sich nicht einer einzelnen Straße zu-



Bis ins Detail: Für jede betroffene Straße konnten gesondert Hinweise angebracht werden.

ordnen ließen, fanden im Raum „Tegelhörn und Umgebung“ ihren Platz.

Um am Ende ein Gefühl dafür zu bekommen, hinter welchen Hinweisen sich die meisten Menschen versammeln konnten, wurden die Teilnehmenden abschließend gebeten, ihre Hinweise mittels Klebepunkten zu gewichten. Hierfür konnten pro Person bis zu fünf Punkte vergeben werden. Die höchste Gewichtung erhielten dabei Themen rund um die Verkehrsberuhigung, zum Beispiel durch die Verhinderung von Durchgangsverkehr, Spielstraßen oder Einbahnstraßenlösungen. Andrea Stegmann, Leiterin der

Tiefbauabteilung, bedankte sich bei allen Teilnehmenden der Veranstaltung für das Engagement. „Sie haben sich Zeit genommen, haben Kritik, Fragen, Ideen und Anregungen zu unserem geplanten Bauvorhaben formuliert. Die Rückmeldungen helfen uns, das Vorhaben weiter erfolgreich zu entwickeln.“ Die Ergebnisse der Veranstaltung werden aktuell ausgewertet und fließen in die weitere Planung ein. Die Dokumentation kann auf www.itzhoe.de unter dem Menüpunkt „Umwelt, Klima, Bau, Verkehr“ in der Rubrik „Straßen & Parken“ eingesehen werden. Für die Anwohnerinnen und



*Viel Gesprächsstoff: An den Arbeitsstationen kamen Anwohner*innen mit den Planer*innen zusammen.*



Volles Haus: Carsten Roeder, Leiter des Kinder- und Jugendbüros moderierte die gut besuchte Veranstaltung.

Anwohner, aber auch für alle anderen Interessierten besteht weiterhin die Möglichkeit, sich in den Prozess einzubringen. ISP erarbeitet nun zunächst die Vorplanung die unterschiedliche Varianten enthält. Diese werden im Stadtentwicklungsausschuss vorgelegt. Die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich, so

dass Interessierte die Möglichkeit haben, die weitere Entwicklung des Projektes zu verfolgen. Sitzungstermine und Sitzungsunterlagen können im Bürgerinformationssystem eingesehen werden. Es besteht zudem im Rahmen der Einwohnerfragestunde die Möglichkeit, Fragen einzubrin-

gen (siehe Hinweis unten). Im nächsten Schritt erarbeitet ISP einen Entwurf der Planung. Dieser wird öffentlich ausgelegt, hier besteht dann nochmals die Gelegenheit, Stellungnahmen abzugeben. All dieses soll noch in 2023 geschehen. Im kommenden Jahr wird der Entwurf wiederum zum Beschluss in die

politischen Gremien gegeben, wo abermals die Möglichkeit der Einwohnerfragestunde gegeben ist. Ist der Entwurf politisch beschlossen, schließt sich die Ausführungsplanung an. Voraussichtlich noch in 2024 kann dann die Umsetzung des ersten Bauabschnittes beginnen. (JM)

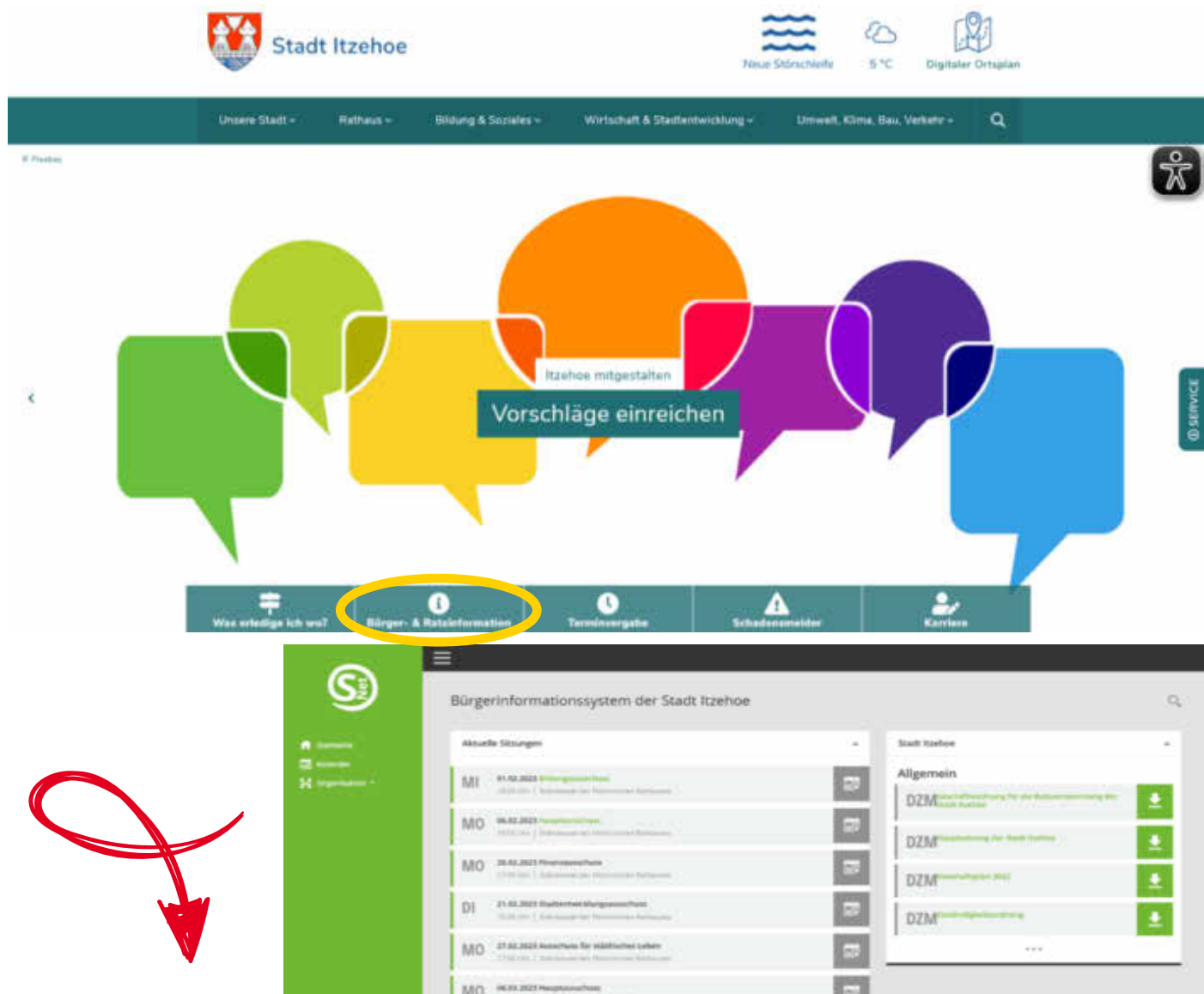
Ausschusssitzungen und das Bürgerinformationssystem

Die Sitzungen der Ratsversammlung und der Ausschüsse sind öffentlich. Die Sitzungstermine finden Sie zum Beispiel im Terminkalender der Stadtzeitung (S. 28) oder im Sitzungskalender des Bürgerinformationssystems.

Zum Bürgerinformationssystem gelangen Sie auf www.itzehoe.de über das Feld „Bürger- & Ratsinformationssystem“ auf der Startseite. Im Bürgerinformationssystem finden Sie nicht nur die aktuellen

Sitzungstermine, Sie haben auch die Möglichkeit, Sitzungsunterlagen einzusehen. Über das Feld „Recherche“ können Sie zudem nach Themen und Unterlagen vergangener Sitzungen suchen. Sie haben Fragen an die politi-

schen Vertreter*innen oder interessieren sich vielleicht selbst für kommunalpolitische Tätigkeit? Unter „Mandatsträger“ finden Sie die aktuell gewählten Politiker*innen und Kontaktmöglichkeiten.



Einwohnerfragestunde

Bei jeder Sitzung der Ratsversammlung bzw. eines Ausschusses findet je eine Einwohnerfragestunde vor Beratung

der Themen und am Ende der Sitzung statt. Die Einwohnerfragestunde ist Teil der öffentlichen Sitzung. In der Einwoh-

nerfragestunde können Fragen zu Beratungsgegenständen oder zu anderen Selbstverwaltungsangelegenheiten gestellt sowie

Vorschläge und Anregungen unterbreitet werden. Redeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner Itzehoes.

Dem Wasser auf den Grund gehen

Der Innovationsraum ist ein Aushängeschild für Itzehoe. Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor. Dieses Mal: TRIWALA. Das Unternehmen ist als akkreditiertes Prüflabor auf Wasseruntersuchungen spezialisiert.

Legionellen geht es so wie den meisten Menschen: Sie mögen es warm. Die Bakterien leben überall dort, wo es Wasser gibt. In Oberflächengewässern und im Grundwasser sind sie zwar in geringer Anzahl vertreten und stellen dort keine Gefahr für den menschlichen Organismus dar. Doch anders sieht es bei künstlichen Wassersystemen wie zum Beispiel Wasserleitungen in Gebäuden aus. Im Inneren der Hausinstallation finden die Legionellen mit den Ablagerungen der Kunststoffdichtungen und auf Belägen ideale Nährstoffe, die sie zur Vermehrung benötigen. Damit allein ist es aber noch nicht getan: Um sich vervielfältigen und wachsen zu können, brauchen Legionellen Temperaturen zwischen 25 und 45 Grad Celsius. Erst bei mehr als 60 Grad Celsius sterben sie, bei unter 20 Grad Celsius hin-



Leitungs-Duo: Der langjährige Geschäftsführer und Mitgesellschafter Dr. Günther Bröckl (l.) ist für die Bereiche Analytik, Logistik und gutachterliche Tätigkeiten zuständig, während sich Hendrik Paulsen um Strategie, Marketing und Vertrieb kümmert.

gegen vermehren sie sich kaum noch. Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise ist das Thema Legionellen wieder präsenter geworden. Aus Spargründen haben nicht wenige

Eigentümer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern die Warmwassertemperatur ihrer Wasserspeicher gedrosselt. Das Risiko: Im Wassernebel, zum Beispiel beim Duschen, können sich



Optimale Prozesse: Die Vorbereitung der Filtrierung folgt wie alles bei TRIWALA einem eng getakteten Zeitplan.

die krankmachenden Bakterien tummeln und eingeatmet werden. Dies kann zu grippeartige Beschwerden und sogar zu schweren Lungenentzündungen führen. Deshalb sollte immer auf die richtige Temperatur im Warmwasserspeicher geachtet werden.

Für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist generell gesetzlich vorgeschrieben, dass Anlagen zur Trinkwassererwärmung mit einem Speichereinhalt von mehr als 400 Liter beziehungsweise einem Leitungssystem mit mehr als drei Liter Inhalt regelmäßig auf Legionellen untersucht werden müssen. „Die Untersuchungspflicht besteht für Warmwasser-Installationen, in denen es zu einer Vernebelung des Trinkwassers kommt“, erklärt Hendrik Paulsen, seit September 2022 zweiter Geschäftsführer der TRIWALA GmbH (siehe Kasten). Das Itzehoeer Unternehmen mit Sitz im Innovationszentrum (IZET) ist auf genau solche Untersuchungen spezialisiert. Und das bereits seit mehr als zehn Jahren. „Ausschlaggebend für die Gründung von TRIWALA war die Überarbeitung der Trinkwasserverordnung im Jahr 2011. Mit den neuen Vorschriften bestand für Wohnungsunternehmen, Hotelbetriebe, Schulen, Kitas, Sportstätten, Krankenhäuser sowie Alten- und Pflegeheime die Pflicht, ihre zentralen Trinkwassererwärmer regelmäßig auf Legionellen zu überprüfen und einen etwaigen Befall an das Gesundheitsamt zu melden“, so Paulsen.

Das bietet großes Potenzial für eine entsprechende Dienstleistung, dachten sich die Projektentwickler Dr. Michael Solvie, Dr. Michael Gösch und David Majert und gründeten das „TRInkWasserLabor“, kurz

TRIWALA.

Die drei Gesellschafter lagen mit ihrer Einschätzung genau richtig. So hat sich das einstige Start-up TRIWALA als Dienstleistungsunternehmen der Trinkwasseranalytik mit eigenem, durch die Deutsche Akkreditierungsstelle zertifizierten mikrobiologischen Labor schnell etabliert.

Das Kerngeschäft, die Legionellenuntersuchung, wurde sukzessive um weitere Services rund um die biologischen und chemischen Untersuchungen im Trinkwasserbereich erweitert. „Wir erstellen auch Gefährdungsanalysen mit eigenen Fachgutachtern. Das heißt, wir beraten unsere Kunden, mit welchen Maßnahmen sie einen Legionellenbefall beheben können und begleiten zudem auf Kundenwunsch die Sanierung von Trinkwasseranlagen“, so Paulsen. Dazu gehöre unter anderem die Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt. In dem gesamten Prozess stelle TRIWALA sicher, dass alle gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen eingehalten werden. „Wir lassen den Kunden nicht allein, wenn er ein Problem hat“, betont Paulsen.

Auch größere Anlagen nimmt TRIWALA unter die Lupe, und zwar dort, wo Wasser verrieselt oder versprüht wird. Das betrifft Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider. Als weiteres Geschäftsfeld von TRIWALA ist 2014 die Lebensmittelanalyse dazugekommen, mit der Verunreinigungen und Allergene identifiziert werden können. „Zu unseren Kunden gehören z.B. mehrere Gewürzhersteller, Molkereien und die Krabbenfischerei. Wir prüfen die Lebensmittel zum Beispiel auf Salmonellen, Listerien und Staphylokokken“, sagt Paulsen.



Den Legionellen auf der Spur: Im Labor werden täglich bis zu 300 Wasserproben in mikrobiologischen Untersuchungen analysiert, ausgewertet und dokumentiert.

Dass sich TRIWALA in einem deutschen Markt mit vielen Hunderten akkreditierten Labors einen Namen machen konnte, führt Paulsen auf den hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens und den persönlichen Service zurück, bei dem der Kunde immer einen direkten Ansprechpartner hat, obwohl die Legionellen-Analyse eine Massenverarbeitung sei. „Täglich kommen rund 200 bis 300 neue Wasserproben rein. Die müssen dann in unserem Labor filtriert und für die mikrobiologische Untersuchung vorbereitet werden. Hinzu kommt dann die Auswertung der Nährlösungen, die jeweils nach drei bis zehn Tagen ansteht. Das ist alles eng getaktet und nur mit optimal abgestimmten Prozessen darzustellen“, sagt Paulsen. Deshalb sei die Disposition der deutschlandweiten Aufträge von großer Bedeutung. Ein achtköpfiges Team plant die Termine für die Probenentnahme, sorgt dafür, dass

das festangestellte TRIWALA-Außendienstteam vor Ort zu verabredeten Zeit in die Objekte kommt und dort einen Ansprechpartner hat, organisiert den Express-Transport der Proben nach Itzehoe und koordiniert alles mit dem Labor. Über mangelnde Aufträge kann TRIWALA nicht klagen. Im Gegenteil. „Wir sehen Potenzial für weiteres Wachstum“, sagt Paulsen. Deshalb neigt sich die Zeit im IZET dem Ende entgegen: TRIWALA baut für drei Millionen Euro nun in der Nachbarschaft ein eigenes Firmengebäude mit rund 900 Quadratmetern Nutzfläche für Labor- und Verwaltungsräume. Das Grundstück im Innovationsraum hat Itzehoes Wirtschaftsförderer Thomas Carstens vermittelt. Bis Ende dieses Jahres soll der zweigeschossige Holzmodulbau fertig sein. Ein ambitioniertes Ziel - doch zumindest für TRIWALA ist Termindruck kein Problem.

(BD)

TRIWALA in Kürze

Die TRIWALA GmbH wurde 2011 als eigenständiges und unabhängiges Labor für die gesetzlich vorgeschriebene regelmäßige Untersuchung von Trinkwasser auf Legionellen gegründet. Das Unternehmen zählt inzwischen

mehr als 40 Mitarbeiter*innen, davon zwölf im Labor, zehn in der Probeentnahme und acht in der Disposition. TRIWALA übernimmt für seine Kunden aus der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft hierbei bundesweit

sämtliche Tätigkeiten von der Koordination und Durchführung der Probennahme über die Analyse in eigenen Labors bis hin zur Kommunikation mit Gesundheitsbehörden sowie beratende und gutachterliche Tätigkeiten.

Geleitet wird das Unternehmen von dem Mikrobiologen Dr. Günther Bröckl und dem Diplomingenieur Hendrik Paulsen.

Weitere Infos unter:
www.triwala.de

Architekturbüro aus Hamburg gewinnt Planungswettbewerb

So könnte das neue Wohngebiet Lehmwohld/Suder Höhe aussehen.

And the winner is... Tarn-Nummer 2001. Als das Preisgericht Ende Januar im Planungswettbewerb für das künftige Wohngebiet Lehmwohld/Suder Höhe ihr einstimmiges Urteil fällte, wusste es noch nicht, welches Planungs- und Architekturbüro hinter dem erstplatzierten Entwurf stand. Die Anonymität aller vier Wettbewerbsteilnehmer der 2. Phase blieb bis zum Schluss des mehrstufigen Auswahlverfahrens gewahrt (siehe Kasten). Erst nachdem über die Plätze 1 bis 3 abgestimmt worden und das Verfahren abgeschlossen war, wurden die Umschläge mit den Namen geöffnet.

Den Siegerentwurf haben die Hamburger „WRS Architekten und Stadtplaner“ gemeinsam mit der EGL GmbH eingereicht. Und der hat die neun Preisrichter*innen überzeugt. Das Gremium lobt in seiner Stellungnahme die starke und zudem charmante Wiedererkennbarkeit der Arbeit. „Die Integration in den Itzehoer Stadtkörper gelingt ohne Maßstabsbrüche, die

Übergänge zum Bestand sind gelungen differenziert“, heißt es dort.

Mehr als 480 Wohneinheiten

Der Entwurf sieht im Areal zwischen Suder Allee und Am Lehmwohld ein breites Angebot an verschiedenen Wohnformen vor. Dabei soll es unterschiedliche Varianten des Geschosswohnungsbaus in Miete und Eigentum geben, die öffentlich gefördert und frei finanziert bereitgestellt werden. Diese Wohnformen machen rund 80 Prozent der Gesamtanzahl der etwa 488 Wohneinheiten aus. Mit Doppel- und Reihenhäusern sollen zudem Formen des nach wie vor nachgefragten Einfamilienhauses angeboten werden. Auf klassische freistehende Einfamilienhäuser wird bewusst verzichtet: Aufgrund des mit ihnen verbundenen hohen Flächenverbrauchs und des deutlich höheren Erschließungsaufwandes pro Wohneinheit können sie mit Blick auf Nachhaltigkeit und

Zukunftsorientierung nicht mehr empfohlen werden. Parkplätze für Autos sind in Tiefgaragen vorgesehen. Das neue Wohngebiet lässt sich in bis zu acht Bauabschnitte aufteilen, sodass es flexibel entwickelt werden kann. Als äußerst positiv wertete das Preisgericht, dass die Planer*innen in ihrem Entwurf eine Minimierung der Verkehrsflächen zugunsten der Grünflächen berücksichtigen. Alte schützenswerte Baumbestände, insbesondere die Großbäume, seien mit realistischen Abständen zu den Gebäuden ins Gesamtkonzept integriert. Die sogenannten Grünflächen-Anger seien geeignet, ein Regenwasser-Kreislauf-System aufzubauen, das von allen Neubauten auf kurzem Wege erreichbar ist.

Freiflächen zum Treffen und Spielen

Auch die zentrale Anordnung der Kinderspielflächen, die so als Treffpunkte funktionieren, findet lobende Erwähnung. „Insgesamt besticht die Arbeit durch

ihre Klarheit und der Angemessenheit bei den vorgeschlagenen Freiräumen. Es gelingt den Verfassern in überzeugender Weise, den Freiraum mit dem städtebaulichen Konzept in einen Kontext zu stellen: Zwei grüne Anger, die in der Mitte in einen kleinen (autofreien) Platz übergehen, geben als großes „S“ dem Quartier ein grünes Rückgrat. Das Quartier wird durch einfache Querverbindungen sinnvoll mit der Nachbarschaft verwoben“, lautet der Kommentar des Preisgerichts. Auch die noch existierenden Schulsportflächen werden berücksichtigt. Diese verlegt der Entwurf in den südlichen Randbereich des Quartiers und ordnet sie dort funktional neu an. Für dieses Vorgehen haben die Schulen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung im Vorwege grünes Licht gegeben. So wird der dann um knapp 200 Meter längere Fußweg für die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums bewusst in Kauf genommen. Die Sportflächen sollen nicht eingezäunt werden, sondern sollen den Anwohnenden außerhalb der Schulsportzeit zur Verfügung stehen.

Bis die ersten Bauarbeiten beginnen und der Sportplatz des Itzehoer Sportvereins 2.0 zusammen mit dem städtischen Kleingartengelände „Suder Höhe“ als Wohnquartier entwickelt werden kann, wird es noch etwas dauern. Derzeit bereitet die Stadtplanungsabteilung der Stadt Itzehoe die nächsten Schritte vor. Im März muss der Stadtentwicklungsausschuss zunächst beschließen, dass die Planung auf Basis des Siegerentwurfs fortgeführt werden kann. Gleichzeitig soll der Geltungsbereich beschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan folgt dann in einer der nächsten Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses. (BD)



Flexibilität: Der städtebauliche Entwurf zielt auf unterschiedliche Wohntypologien ab. Sowohl innerhalb der Einzelbaukörper als auch in den Zeilenbauten können die Grundrisse flexibel aufgeteilt werden und so verschiedene Wohn- und Haushaltsformen beherbergen.

So lief der Wettbewerb

Im Vorfeld des freiraumplanerischen Wettbewerbs, durch das Programm „Neue Perspektive Wohnen“ des Landes Schleswig-Holstein mit 50.000 Euro gefördert, gab es verschiedene Informations- und Beteiligungsveranstaltungen für Bürger*innen sowie für Kinder und Jugendliche. Zudem konnten auf einer Onlineplattform Wünsche und Anmerkungen

geäußert werden.

Die ausführlichen Ergebnisse dieser Veranstaltungen wurden im Auslobungstext für den Wettbewerb berücksichtigt.

Acht Planungs- und Architekturbüros haben ihre Entwürfe eingereicht.

Im Oktober fand die erste Runde des Preisgerichts statt.

Das Preisgericht setzte sich aus fünf externen Fachpreis-

richtenden und vier lokalen Sachpreisrichtenden zusammen. Auch Gäste als Vertretung der Öffentlichkeit durften beim Preisgericht anwesend sein und mit über die Entwürfe diskutieren.

Am Ende der Sitzung wurden vier Entwürfe für die zweite Runde am 23.01.2023 ausgewählt. In der Sitzung fanden drei Wertungsrunden mit Dis-

kussion und Abstimmungen statt. Und das sind die Preisträger.

1. Preis (7.800 Euro Preisgeld): WRS Architekten und Stadtplaner/EGL GmbH, Hamburg

2. Preis (3.900 Euro): AC Planergruppe, Itzehoe und SML architektur, Kiel

3. Preis (1.300 Euro): Winking Froh Architekten und MERA, Hamburg

Die Entwürfe sowie das Protokoll der Preisgerichtssitzung finden Sie auf der städtischen Website unter: www.itzehoe.de



Lageplan 1:500

Neues Wohnquartier: Insgesamt sieht der Entwurf ca. 488 Wohneinheiten vor, hiervon 79 Doppel- und Reihenhäuser sowie etwa 409 Etagen-Wohnungen unterschiedlicher Größe. Der Anteil an Miet- und Eigentumswohnungen sowie freifinanzierten Wohneinheiten kann beliebig festgelegt und so der Notwendigkeit zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum Rechnung getragen werden.

Verbesserungspotenzial

Innenstadtrundgang zur Barrierefreiheit zeigt Problemstellen auf.

Wie ist es bestellt um die Barrierefreiheit in der Innenstadt? Wo muss nachgebessert werden, wenn die Umgestaltung der Straßen im Rahmen der Innenstadtsanierung nach und nach geplant wird? Das wollten Johannes Hasselblatt, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen, und Andrea Stegmann, Leiterin der Tiefbauabteilung, von denjenigen erfahren, die es betrifft. Dem Aufruf zum Innenstadtrundgang am 12. Januar waren knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefolgt, darunter etliche Inklusionsexpertinnen und Inklusionsexperten. „Menschen mit Exklusionserfahrungen haben einen genauen Blick und ein besonderes Gespür für die Anforderungen an Barrierefreiheit, deswegen freuen wir uns, dass so viele teilgenommen haben“, so Hasselblatt.

Knapp eine Stunde lang nahmen die Teilnehmenden Kirchenstraße, Bekstraße, Oelmühlengang und die Breite Straße unter die Lupe. Eines der größten Probleme war schnell ausgemacht: Die Entwässerungsrinnen aus Granitkleinpflaster stellen gleich in mehrfacher Hinsicht ein Ärgernis dar. Mit dem Rollstuhl oder dem



In mehrfacher Hinsicht hinderlich: Die Rinnen aus Granitkleinpflaster bewerteten alle Teilnehmenden negativ.

Rollator sind sie schwer zu fahren. Zum Teil sind die Rillen zwischen den Steinen so groß, dass die Räder sich zwischen ihnen verkanten. Und auch die Spitze eines Langstocks bleibt hier schnell hängen, sodass die Rinnen als taktiles Leitsystem nicht geeignet sind.

Ein taktiles Leitsystem müsste in der Fußgängerzone zudem am besten mittig angeordnet werden, damit es keine Überschneidungen mit parkenden Autos, Aufstellern oder Außen gastronomie gibt.

Dass die Anforderungen an die Raumgestaltung sich zum Teil widersprechen können, wurde ebenfalls deutlich. Während kleine Erhebungen an Bordstein-



kanten für die einen zum Hindernis werden können, dienen sie anderen zur Orientierung. Es gilt also, Lösungen zu finden, mit denen möglichst alle gut zurecht kommen.

Die Innenstadt soll auch zum Aufenthalt einladen. Damit dies

allen ermöglicht wird, bräuchten Bänke nicht nur steilere Rückenlehnen und Armlehnen. Auch die Sitzhöhe vorhandener Bänke wurde als zu niedrig beurteilt. Bänke sollten zudem auch Platz und Möglichkeit für Menschen im Rollstuhl bieten, sich dazu-

zusetzen. Susanne Pensky aus der Tiefbauabteilung bedankte sich bei den Teilnehmenden des Rundgangs. „Wir haben viele wertvolle Hinweise erhalten“. Die gesammelten Erkenntnisse fließen nun in die Planungen für die Umgestaltung der Fußgängerzone ein. Baubeginn wird dann voraussichtlich 2025 sein.

(JM)



Ob Breite Straße oder Oelmühlengang: Beim gemeinsamen Rundgang wurden die Straßen der Innenstadt auf Barrierefreiheit geprüft.

Die Projektwerkstatt Inklusion tritt sich an jedem dritten Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeindehaus in der Kirchenstraße.

Ansprechpartner für nähere Informationen ist Johannes Hasselblatt, Beauftragter für Menschen mit Behinderung bei der Stadt Itzehoe, Tel.: 603-448 oder per Mail: behindertenbeauftragter@itzehoe.de

Lotse im ungewohnten Alltag

Seit Anfang Januar hat die Stadt Itzehoe einen Flüchtlingskoordinator

Die Zahl der Asylanträge in der Europäischen Union ist im vergangenen Jahr fast um die Hälfte angestiegen. Sie lag bei 923.991. Das ist ein Plus gegenüber 2021 von 46,5 Prozent. Das meldete die „Welt am Sonntag“ Ende Januar und berief sich dabei auf den sogenannten Situationsbericht der EU-Kommission. Laut der Zeitung verzeichnete Deutschland im vergangenen Jahr die höchste Zahl an Asylanträgen seit 2016 - insgesamt 226.467. Die meisten Menschen kommen dem Bericht zufolge aus Syrien. Jeder dritte Geflüchtete stammt aus diesem arabischen Staat. Auch Jassem Al-Essa flüchtete aus Syrien. Das war 2014. Nach Beendigung seines Studiums musste er den Militärdienst leisten. Schließlich entschied sich der damals 26-Jährige, sein Heimatland, in dem er keine Zukunft mehr hatte, zu verlassen. Aus eigener Erfahrung weiß Al-Essa, welche Herausforderungen zu meistern sind, um in einem fremden Land Fuß zu fassen. „Zur Sprachbarriere

kommt eine Flut an Verwaltungsabläufen, die für viele nur schwer nachzuvollziehen sind. Das Leben in Deutschland bringt jeden Tag neue Fragen mit sich. Der Alltag hierzulande und der Umgang mit Behörden ist den meisten völlig fremd. Da fühlen sich viele überfordert und allein gelassen“, sagt Al-Essa. Doch er kann helfen.

Seit dem 2. Januar dieses Jahres ist er der neue Flüchtlingskoordinator der Stadt Itzehoe. Sein Büro im Rathaus ist die Anlaufstelle für Geflüchtete für allgemeine Fragen und Beratungen, um sich im Behördenschwung zurechtzufinden. „Ich dolmetsche und unterstütze bei der Erstorientierung, das heißt, ich begleite im Bedarfsfall beispielsweise zum Arzt, zur Bank oder zum Sozialkaufhaus. Auch bei der Anmeldung von Schüler*innen an städtischen Schulen bin ich behilflich. Und ich vermittele Sprach- und Integrationskurse“, beschreibt Al-Essa sein breites Aufgabenfeld. „Ohne die Sprache zu lernen, geht es nicht. Sie ist

der Schlüssel zur Integration“, sagt der Flüchtlingskoordinator, der selbst neben Arabisch und Deutsch auch Englisch spricht. Beim Erlernen der deutschen Sprache waren ihm Ehrenamtliche aus dem lokalen Netzwerk in Horst, wo er wohnte, behilflich. „Ich musste damals fast zwei Jahre auf die Anerkennung meines Asylantrags warten und hatte noch keinen Anspruch auf einen Sprachkurs“, sagt Al-Essa. Den engagierten Horster Bürgerinnen und Bürgern habe er viel zu verdanken. So habe er nicht nur Zugang zur Kultur und zur Sprache gefunden, sondern konnte sich auch selbst einbringen, indem er Landsleuten mit Rat und Tat zur Seite stand. „Daraus ist später ein Mini-Job als Sprach- und Kulturmittler geworden“, sagt Al-Essa. Und über diese Anstellung eröffnete sich dann 2019 die Gelegenheit, eine Ausbildung beim Amt Horst-Herzhorn zum Verwaltungsfachangestellten zu machen. Al-Essa ergriff die Chance und absolvierte die anspruchsvollen Lehrstoffe mit Bravour. „Für

die Möglichkeiten, die mir in Deutschland geboten wurden, bin ich sehr dankbar“, sagt der 36-Jährige. Auf jeden Fall will er mit seiner Arbeit dazu beitragen, geflüchteten Menschen in Itzehoe einen guten Einstieg zu ermöglichen. Denn als kreisangehörige Kommune ist die Stadt verpflichtet, Geflüchtete aufzunehmen und unterzubringen. Das ist bislang gut gelungen. Doch es bedarf ebenso der Begleitung der Menschen. Bei Fragen im ungewohnten Alltag hilft ihnen Jassem Al-Essa. (BD)

So erreichen Sie den Flüchtlingskoordinator

Herr Al-Essa hat sein Büro im Rathaus, Abteilung Sozial- u. Wohnungswesen, Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe. Telefonisch ist er unter 04821 603465 zu erreichen, per E-Mail unter: Al-Essa@itzehoe.de

للتواصل مع منسق شؤون اللاجئين:

يقع المكتب في مبنى البلدية
قسم الشؤون الاجتماعية والإسكان
رقم الهاتف: 04821-603465
البريد الإلكتروني: Al-Essa@itzehoe.de



Ansprechpartner für Geflüchtete: Jassem Al-Essa unterstützt bei Behördenangelegenheiten und hilft als Dolmetscher.

❖ AUS DER VERWALTUNG

Zuschuss für die Beschaffung von digitalen Heizkörperthermostaten

Als Maßnahme für den Klimaschutz und zur Förderung der Energieeinsparung bezuschusst die Stadt Itzehoe Haushalte, die digitale Heizkörperthermostate installieren.

Mit Hilfe der programmierbaren Thermostate können die Temperaturen und Heizzeiten einzelner Räume im Tages- und Wochenlauf bedarfsgerecht reguliert und somit Effizienzgewinne erzielt werden.

Am 09.12.2022 hat die Ratsversammlung Haushaltsmittel in Höhe von 250.000 Euro für den Zuschuss zur Verfügung gestellt. Die Höhe des Zuschusses ist auf 30 Prozent der Investitionskosten bzw. einen Höchstbetrag von 100 Euro je Haushalt festgelegt.

Antragsberechtigt sind alle Haushalte, die im Itzehoer Stadtgebiet in einem Eigenheim, einer Eigentums- oder Mietwohnung leben. Die Anträge können bis 30.04.2023 gestellt werden. Die Förderung gilt rückwirkend für einen Kauf ab 01.11.2022 bis 30.04.2023. Die Auszahlung

erfolgt erst ab Freigabe des Haushaltes (voraussichtlich im März 2023). Bei starkem Andrang kann es zu zeitlichen Verzögerungen in der Bearbeitung der Anträge kommen.

Das Antragsformular steht online auf der städtischen Website www.itzehoe.de sowie am Empfang des Rathauses als Vordruck zur Verfügung. Mit dem ausgefüllten Antrag ist eine Kopie/ein Foto des Kaufbeleges einzureichen. Die Anträge können eingereicht werden per E-Mail an thermostate@itzehoe.de oder per Post an:

Stadt Itzehoe
Klimaschutzmanagement
Reichenstr. 23
25524 Itzehoe

Die Installation der digitalen Thermostate ist in der Regel eigenständig nach Anleitung möglich.



Heizkosten sparen: Die Stadt Itzehoe unterstützt die Anschaffung digitaler Thermostate.
Foto: Pixabay

Wer sich beim Einbau dennoch unterstützen lassen möchte, findet auf www.itzehoe.de in der Rubrik „Klima“ eine nicht abschließende Liste von fachkundigen Firmen aus der Re-

gion zum Download. Hinweise zur Ergänzung der Liste um weitere Firmen werden gerne unter oben genannter E-Mail-Adresse entgegengenommen.

(BD)

Verstärkung für die E-Flotte



Die Fahrzeugflotte der Stadt Itzehoe wird sukzessive auf E-Autos umgestellt. Die Verwaltungsabteilung verfügt jetzt über einen zweiten Stromer. Im Rahmen der Ausschreibung hat Sachbearbeiterin Julia Beck Angebote von fünf Anbietern verschiedener Marken eingeholt. Dann war angesichts der allgemein langen Lieferfristen für E-Autos Geduld gefragt. Der im Juli vergangenen Jahres bestellte VW ID.3 Pro konnte am 17.01.2023 ausgeliefert werden. Das Warten auf den für drei Jahre geleasteten Mittelklassewagen, der einen Rückläufer ersetzt, hat sich gelohnt. Das Auto in „Mondsteingrau“ leistet 204 PS (150 kW), die Batteriekapazität bietet eine Reichweite von 392 Kilometern. Dank großzügig dimensioniertem Innenraum ist das Elektrofahrzeug für vier Personen und längere Strecken sehr gut geeignet. (BD)

❖ AUS DER VERWALTUNG

Direkter Draht in die Verwaltung Einheitliche Behördenrufnummer 115 erweitert das Serviceangebot der Stadt Itzehoe.

Künftig haben Itzehoerinnen und Itzehoer eine zusätzliche Möglichkeit, Auskünfte rund um die Serviceleistungen der Stadt Itzehoe zu erhalten. Seit dem 02. Januar ist die bundesweit einheitliche Behördennummer 115 auch für Itzehoe freigeschaltet. Die 115 dient als Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art und bietet qualifizierten Service zu einheitlichen Servicezeiten von Montag bis Freitag,

08.00 bis 18.00 Uhr.

„Wo kann ich Wohngeld beantragen?“ „Welche Unterlagen benötigen wir, um zu heiraten?“ „Wie lauten die Öffnungszeiten des Rathauses?“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auf eine umfangreiche Wissensdatenbank zurückgreifen und so die meisten Fragen direkt beantworten. Wenn nötig, werden die Anrufenden an die zuständigen Stellen verbunden.



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Mit der Behördenrufnummer 115 kann die Stadt Itzehoe telefonischen Service über die Dienstzeiten des Rathauses hinaus anbieten. Der Service der 115 stellt eine Erweiterung des bereits bestehenden Service der Telefonzentrale des Rathauses dar, die weiterhin erreichbar

bleibt. Die Anrufenden können selbst entscheiden, ob sie wie bisher die Telefonzentrale des Rathauses unter 04821/603-0 oder die 115 anwählen. Die 115 ist zum Ortstarif erreichbar. Bürgerinnen und Bürger mit einer Flatrate können die 115 damit kostenlos erreichen. (JM)

Stützwand an der Fehrsstraße muss saniert werden Druck der Böschung aufs Mauerwerk macht Baumfällungen erforderlich.

Die gemauerte Stützwand direkt am Fußweg gegenüber der Fehrs-Schule ist nicht mehr sicher. Darauf deuteten bereits Ausbrüche in der Mauerkrone und Risse hin. Eine zusätzliche Schiefstellung der Wand ließ zudem vermuten, dass die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Dies hat nun eine eingehende Untersuchung bestätigt. Ein von der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe beauftragtes Ingenieurbüro nahm das Bauwerk eingehend unter die Lupe- inklusive einer mehrwöchigen Dokumentation der Veränderung des Neigungswinkels der Mauer. Laut Gutachten wurde das Gelände früher einmal anliegerseitig ohne Anpassung der Stützwandkonstruktion nachträglich angefüllt und mit Bäumen bepflanzt. Die Folge: Der Baumbestand hat im Laufe der Jahre eine beachtliche Größe erreicht, wodurch der Druck des Erdreiches sowie der Wurzeln auf die Mauer stetig steigt. Die Schiefstellung der Mauer zeigt an, dass dieses Bauwerk dem Druck nicht mehr standhalten kann. Ohne die Mauer geht es aber nicht. „Da der Straßenraum der Fehrsstraße ohnehin schon sehr begrenzt ist, muss die Böschung auch künftig durch ein entsprechendes Bauwerk gesichert werden. Wir möchten die Stützwand, so wie sie dort steht,

erhalten und die Standsicherheit durch geeignete Maßnahmen wiederherstellen und ausbessern. Dieses Projekt wird noch einige Monate in Anspruch nehmen“, sagt Uta Falkenhagen aus der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe. Dafür müsse nicht nur

das Erdreich der Böschung abgetragen, sondern als erster Schritt zunächst die neun Bäume auf dem Erdwall gefällt werden. „Die Fällung wurde vorab bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg beantragt. Nach Prüfung und Erörterung

der Gegebenheiten vor Ort liegt nun die Fällgenehmigung vor. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für eine Auftragserteilung zur Fällung der Bäume durch eine externe Firma“, so Falkenhagen.

(BD)



Sanierungsbedürftig: Um die Mauer am Fußweg in der Fehrsstraße instand setzen und die Verkehrssicherheit wieder herstellen zu können, müssen die Bäume auf der Böschung weichen.

❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Sauber unterwegs für die Sauberkeit

Seit Kurzem sind beim Kommunalservice zwei Elektro-Müllkipper im Einsatz.

Die Stadt täglich vom Müll zu befreien, ist eine mühevoll Arbeit. Dass es für die Mitarbeiter der manuellen Stadtreinigung jetzt ein wenig leichter geworden ist, dafür sorgen zwei neue Transporter vom Typ Nissan e-NV200, die zu Müllkippern umgebaut sind. Jeder kostet 56.000 Euro. Mit den Fahrzeugen sind die beiden Zwei-Personen-Kolonnen täglich emissionsfrei unterwegs,

um Papierkörbe zu entleeren und die öffentlichen Flächen, insbesondere die Grünstreifen entlang der Straßen, von losem Unrat zu befreien. Das Befüllen des Fahrzeugs mit den Müllsäcken läuft im Prinzip nicht anders, als bei den herkömmlichen Pritschenwagen. Der Clou ist jedoch die Kippfunktion des fest verbauten und geschlossenen Containers: Sie erlaubt das

einfache Ausladen der Fracht an der Müllsammelstelle. Außer der Arbeiterleichterung spielt natürlich auch der ökologische Aspekt der Anschaffung eine Rolle: Die Stromer verursachen keine Abgase und sind nahezu geräuschlos, was gerade in den Grün- und Parkanlagen ein Vorteil ist. Und anders als bei den Motoren von Dieselfahrzeugen stecken ihre Batterien den

Kurzstreckenbetrieb mit vielen Starts und Stopps problemlos weg. Die 200 Kilometer Reichweite reichen für den Einsatz im Stadtverkehr allemal aus. Auch das Fassungsvermögen des Containers ist mit 2,75 Kubikmetern ausreichend dimensioniert – noch, denn leider entsorgen längst nicht alle Itzehoe*innen ihren Müll in den dafür vorgesehenen Tonnen. (BD)



Emissionsfrei unterwegs: Der neue Müllkipper leistet den Mitarbeitern der manuellen Stadtreinigung gute Dienste.

So bitte nicht!

Müll-Hotspot: Die Altkleider-Container an den Malzmüllerwiesen sind kein Ablageplatz für Haus- und Sperrmüll. Den dort abgelegten Müll muss der Kommunalservice einsammeln und entsorgen. Das verursacht zusätzliche Kosten, die die Kommune und damit also auch die Steuerzahler*innen finanzieren müssen. Geld, das eingespart werden kann, wenn alle verantwortungsvoll im Sinne des Gemeinwohls handeln und ihren Müll in die dafür vorgesehenen Tonnen werfen beziehungsweise ihren Sperrmüll kostenfrei abholen lassen oder selbst zum Wertstoffhof bringen.

Hier können Sie Müll melden

Sie möchten illegal abgestellten Müll, vermüllte Anlagen oder Vandalismus melden?

Nutzen Sie den Schadensmelder auf www.itzehoe.de oder Sie kontaktieren den Bauhof unter: 04821 774-302.



Er wird fehlen

Der Wochenmarkthändler Martin Schuh ist überraschend verstorben.

Trauer und Fassungslosigkeit bei den Händler*innen und Kund*innen des Itzehoer Wochenmarkts: Am 18. Januar ist der als „Reißverschluss-Retter“ bekannte Marktbesucher Martin Schuh verstorben. Der 50-Jährige erlag im Westküstenklinikum Heide den Folgen einer Hirnblutung. Am Tag darauf blieb sein angestammter Standplatz auf dem Itzehoer Wochenmarkt verwaist. Markt-

leute und Kund*innen stellten dort Kerzen auf und legten Blumen nieder. Martin Schuh war nicht nur Anlaufpunkt für alle, die Kurzwaren wie Nähgarn, Gummibänder, Stoffe oder Nagelscheren benötigten, sondern besonders auch für die, die Reißverschlüsse reparieren lassen wollten. Diesen Stand wird es auf dem Itzehoer Wochenmarkt nun nicht mehr geben.



Trauer: Der Markthändler Martin Schuh ist nach einem Hirnaneurysma verstorben.

NEUE STÖRSCHLEIFE

Planungswettbewerb: Entwürfe werden in der Stadtbibliothek ausgestellt.

Am 9. Februar kürt das Preisgericht den Siegerentwurf für die Neue Störschleife. Im Anschluss besteht für Interessierte die Möglichkeit,

sich alle Wettbewerbsbeiträge inklusive des Gewinners anzuschauen. Ab Dienstag, 14. Februar sind die Entwürfe in der Stadtbibliothek ausgestellt.

Bis Ende Februar können sie dort ohne Anmeldung innerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek eingesehen werden.



Auf dem richtigen Platz

Sandra Nebendahl arbeitet seit mehr als 25 Jahren in der Theaterkasse.

Mitte, Mitte: Das sind die Koordinaten der vermeintlich besten Plätze im Kino- oder Theatersaal. Doch ob man in der Mitte der mittleren Reihe wirklich immer am besten aufgehoben ist, lässt sich natürlich so pauschal nicht sagen. Was Aufführungen im theater itzehoe angeht, weiß Sandra Nebendahl auf jeden Fall die richtige Antwort. „Es hängt zum einen davon ab, ob es zum Beispiel ein philharmonisches Konzert, ein Musical, ein Theaterstück oder ein Kabarettabend ist. Zum anderen spielen die individuellen Vorlieben und Voraussetzungen des Gastes eine Rolle“, sagt die Leiterin der Theaterkasse. Und wie aufs Stichwort klingelt im Kassenraum das Telefon. Nebendahl braucht nur wenige gezielte Nachfragen, um der Kundin optimale Plätze auszusuchen und zu reservieren. Auch wenn es nur ein kurzes Telefonat ist, schwingt in ihrer Stimme so viel Positives mit, dass für die Person am anderen Ende der Leitung die Vorfreude auf den Theaterbesuch schon mit der Reservierung einsetzen dürfte. „Meine Arbeit macht mir einfach viel Spaß. Das war von Tag eins

so und ist in 25 Jahren immer so geblieben“, sagt Nebendahl. Dabei war am 1. Dezember 1997 gar nicht abzusehen, dass vor ihr ein Vierteljahrhundert an Dienstjahren liegen würde. „Am Anfang dachte ich, ich mache den Job als Übergangslösung“, erinnert sich Nebendahl, die einst Friseurin gelernt hatte, dann aber nach einer Umschulung zur Sachbearbeiterin bei der Itzehoer Versicherung tätig war. Nach der Geburt ihres Kindes wollte sie wieder arbeiten, allerdings nur halbtags. „Das war bei meinem damaligen Arbeitgeber zu dem Zeitpunkt leider nicht möglich. So habe ich mich anderweitig umgeschaut. Dass mir die Stelle in der Theaterkasse vor die Füße gefallen ist, war eine glückliche Fügung“, sagt Nebendahl. Denn die Arbeitszeiten im Zwei-Schichten-System ließen sich gut mit dem Familienleben kombinieren. „Frühmorgens und nachmittags konnte ich zu Hause und für mein Kind da sein, und an den Abenden hat mein Mann sich gekümmert“, nennt sie den Vorteil des Theaterjobs. „Allerdings muss das Private zurückstehen, schließlich arbeitet man



Kompetente Beratung: Sandra Nebendahl kennt immer die optimalen Plätze im theater itzehoe.

auch an Wochenenden und in den Abendstunden. Da müssen Geburtstagsfeiern und ähnliche Feste im Freundeskreis oft ohne mich auskommen“, sagt die Itzehoerin ganz ohne Groll. Schließlich gebe es Überstundenabbau und die Spielzeitpause. „Sechs Wochen Sommerurlaub am Stück - das ist toll“, sagt Nebendahl. Und davon abgesehen lebe sie Theater. Dazu gehöre nicht nur alles, was mit dem Kartenverkauf zu tun hat, sondern ebenso die Beschäftigung mit den Stücken.

„Ich gucke mir vieles aus unserem Programm an. Schließlich will ich den Kunden an der Theaterkasse kompetent Auskunft geben können.“ Überhaupt sei es der persönliche Kontakt zu den Menschen, der ihr besonders gut an ihrem Job gefalle. „Viele Gäste kenne ich schon seit Jahren, darunter die Abonnenten der ersten Stunde. Auch mit Künstlern und Agenturen, die unserem Haus durch die Gastspiele verbunden sind, gibt es jedes Mal ein großes Hallo, wenn sie wieder mal in Itzehoe sind. Man hält das eine oder andere Pläuschen, das ist wirklich nett“, sagt Nebendahl mit leuchtenden Augen.

Sie hat unter allen vier Theaterleitungen, die in dem markanten Bau des Architekten Gottfried Böhm gewirkt haben beziehungsweise wirken, gearbeitet und mittlerweile das fünfte Ticketsystem kennen- und zu bedienen gelernt. „Als ich anfang, lief der Vorverkauf größtenteils über das Telefon. Außerdem konnten Bons für Tickets bei Sparkassen und Buchhandlungen erworben werden. Jetzt können Theaterbesucherinnen und -besucher ihre Karten komplett online kaufen“, sagt Nebendahl und fügt hinzu: „Wir freuen uns aber, wenn sich die Leute ihre Karten noch in der klassischen Papierversion an der Theaterkasse holen.“

Großer Andrang an der Abendkasse kann die begeisterte Achterbahn-Fahrerin nicht schocken. „Durch die Online-Tickets ist das ohnehin weniger geworden. Aber



Gutes Team: Sandra Nebendahl (l.) und ihre neue Kollegin Ursula Muranka sind für den Kartenverkauf im theater itzehoe zuständig.

zuletzt beim Poetry-Slam war es wie in alten Zeiten. Die Leute standen Schlange, doch niemand hat den Anfang der Vorstellung verpasst. Wenn es richtig brennt, macht es in der Kasse besonders Spaß - auch, weil wir ein gutes Team sind“, sagt Nebendahl mit Blick auf Ursula Muranka, die im vergangenen September als zweite im Bunde in der Theaterkasse angefangen hat. Ihre Vorgängerin war nach 22 Jahren in den Ruhestand gegangen. Mit dieser teilt Sandra Nebendahl viele schöne Erinnerungen aus

zwei Jahrzehnten Itzehoer Theatergeschichte. Seien es die legendären Itzehoer Kulturächte, die bis in die frühen Morgenstunden gingen, oder einer der ersten großen Auftritte der heute weltweit bekannten Ehrlich Brothers. „Die haben hier in Itzehoe ein Auto von der Bühne verschwinden lassen. Das war schon sensationell“, schwärmt Nebendahl. Es war ziemlich egal, wo man damals im Theater gesessen hat. Der Trick konnte von keinem Platz aus durchschaut werden.

(BD)

Öffnungszeiten Theaterkasse während der Spielzeit

Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr
Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

In den Herbst- und Osterferien gelten **verkürzte** Öffnungszeiten von Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 13.00 Uhr! Die Abendkasse ist jeweils eine Stunde vor einer Vorstellung geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen.

Kontakt:

Theodor-Heuss-Platz 1, Tel.: 04821- 6709 31,
E-Mail: theaterkasse@itzehoe.de

Fußball verbindet

Im August soll es ein Turnier mit Mannschaften aus Itzehoes Partnerstädten geben.

Das große Jubiläumsfest anlässlich der seit mehreren Jahrzehnten bestehenden Städtepartnerschaften lieferte im vergangenen Sommer den eindrucksvollen Beweis, wie Europa durch persönliche Verbindungen gelebt wird. Um diese weiterhin zu pflegen und auch neue Kontakte zu knüpfen, ist für den 24. bis 27. August ein internationales Treffen geplant. Im Mittelpunkt steht ein Fußballturnier auf kleinen Feldern mit Mannschaften à sechs Spieler*innen aus Itzehoe und den Partnerstädten La Couronne, Cirencester, Paslek und Malchin. Das Mindestalter der Akteuer*innen ist auf 16 Jahre festgelegt.

Die Einladungen im Namen von Itzehoes Bürgermeister Ralf Hoppe, der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Renate Wilms-Marzisch und Bernd Krohn, Vorstandsmitglied des Sport-Club Itzehoe, sind bereits verschickt. „Wir sind zuversichtlich, dass sich bis Ende Februar eine Reihe von Teams aus Frankreich, England, Polen und Mecklenburg-Vorpommern melden“, sagt Krohn, der das Turnier als erfahrener Vereinsfußballer organisiert. Sein Optimismus ist durchaus begründet. Auf dem bunten Abend zum Abschluss der Jubiläumsaktivitäten im Sommer hatte Krohn bereits vorgefühlt, wie das Interesse der Gäste an einer sportlichen Begegnung wäre. „Die waren so-

fort begeistert, zumal es in früheren Jahren immer mal wieder Freundschaftsspiele gab“, sagt Krohn. „Höchste Zeit, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Außerdem bietet der Sport eine gute Chance, jüngere Menschen im Sinne der Städtepartnerschaften anzusprechen“, sagt Renate Wilms-Marzisch. Bürgermeister Hoppe begrüßt die

Initiative als Impulsgeber für die Belegung des internationalen Austauschs. „Wir starten zunächst mit dem Fußballturnier, aber künftig sind auch andere Sportarten sowie Kulturevents denkbar“, so Hoppe.

Was die Teams aus Itzehoe angeht, hat Bernd Krohn die Fußballsparten der hiesigen Vereine kontaktiert. Das Turnier ist für

den 26. August 2023 angesetzt und wird mit einem gemeinsamen Grillabend ausklingen. Die Fußballer*innen der Gastmannschaften sind, wie bei Besuchen aus den Partnerstädten üblich, privat untergebracht. (BD)

Bei Fragen steht Bernd Krohn für Auskünfte per E-Mail unter krohn@sport-club-itzehoe.de zur Verfügung.



Unterschrift der Einladung: Bürgervorsteher Dr. Markus Müller, Renate Wilms-Marzisch vom Partnerschaftsverein, Bürgermeister Ralf Hoppe und Bernd Krohn vom Sport-Club Itzehoe (v.l.) freuen sich auf das internationale Fußballturnier im Sommer.

AUS DEN FRAKTIONEN

Nicht alle Menschen begeistern sich für Politik. Was ist Ihre Motivation, sich kommunalpolitisch zu engagieren?*

CDU

Simone Merker
Mitgliedsbeauftragte
CDU-Ortsverband Itzehoe



info@cdu-steinburg.de

Moin, Moin,
liebe Itzehoer Leserinnen
und Leser,

mein Name ist Simone Merker, Mitgliederbeauftragte des CDU-Ortsverbandes Itzehoe und ich möchte Sie motivieren, warum es für sein eigenes Ziel wichtig ist sich kommunalpolitisch zu engagieren.

Ich wurde am 23. April 1986 in Itzehoe geboren. Geprägt durch die Selbständigkeit meiner El-

tern wurde mir schon früh die Neugier nach Wissen mit dynamischen Veränderungen und einer Portion Pflichtbewusstsein, sowie Durchhaltevermögen, in die Wiege gelegt. Als Business Managerin im wachstumsorientierten Umfeld der E-Mobilität schlägt mein Herz zum Unternehmertum. Schnell begriff ich, dass dies eine Kombination von Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit in Kombination mit

innovativem und intelligentem Klimaschutz fordert. Und für diese Werte steht die CDU. Wir als CDU haben das Ziel unsere schöne Stadt lebenswerter und gleichzeitig wettbewerbsfähiger zu gestalten. Dieses Ziel möchte ich aktiv durch mein politisches Engagement mit dem ganzen CDU-Team erreichen. Stärken auch Sie unsere Region und kommen Sie zu uns ins Team-gemeinsam können wir viel bewegen!

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



soenke.doll@spd-itzehoe.de

Ich habe mich schon als Jugendlicher ehrenamtlich engagiert, ich war in der Schule, im Sportverein, in der Schülerinteressengemeinschaft engagiert. Mir wurde dieses Engagement von meinen Eltern vorgelebt, sie haben mir die Prägung gegeben. Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, wie viel Freude es macht, dafür Verantwortung zu übernehmen, das eigene Umfeld mitzugestalten.

In der Kommunalpolitik konnte ich dieses Engagement weiter

ausbauen und zu meinem zentralen Hobby, meiner privaten Leidenschaft ausbauen.

Stets ging und geht es mir um die positive Entwicklung unserer Stadt zum Wohle aller Menschen.

Die Widerstände, die einem hierbei begegnen, waren für mich immer Motivation für mehr Engagement. Auch wenn nicht alles so gekommen ist, wie ich es mir vorgestellt habe, tragen viele Veränderungen auch meine Handschrift.

Das kann einen Stolz und Zufrieden machen – und ist Lohn für die eingesetzte Lebenszeit.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Als ich vor etwa 18 Jahren hierherkam, war ich zunächst noch von einem vorübergehenden Aufenthalt ausgegangen. Dementsprechend war mein Interesse an Itzehoe gering. Das änderte sich erst nachdem sich herausstellte, dass ich hier meine neue Heimat gefunden hatte. Da ich geschichtlich sehr interessiert bin, war meine erste Annäherung an Itzehoe die Beschäftigung mit seiner Geschichte. Und natürlich war und ist mir nicht gleichgültig, was täglich um mich herum

passiert. So führte mich mein Weg fast zwangsläufig direkt ins Rathaus und ich habe es nicht bereut, denn ich habe viel gelernt und viele interessante und nette Menschen getroffen.

Mein Engagement war also zunächst nicht parteipolitisch motiviert - zu den Grünen habe ich erst später gefunden - sondern aus der Lust heraus, die Stadt mitzugestalten. Natürlich darf man sich keinen Illusionen hingeben, denn fürs Gestalten bedarf es Mehrheiten. Deshalb

hoffe ich auf noch mehr grüne Stimmen bei der nächsten Kommunalwahl am 14. Mai.

So hat jeder letztendlich seine ganz persönliche Motivation, was in meinen Augen aber unbedingt dazugehört ist Liebe zu seiner Heimat, zu seiner Stadt.

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Ich bin seit 2008 Mitglied der Itzehoer Ratsversammlung. Gefragt nach meiner Motivation für kommunalpolitische Arbeit war ich zunächst etwas ratlos. Die Bereitschaft zur Kandidatur empfand ich damals als konsequent, wenn man politisch interessiert ist. Es ist eine Sache zu politischen Themen eine Auffassung zu entwickeln, eine andere, selbst politische Entscheidungen vorzubereiten, zu treffen und zu verantworten. Das verlangt schon etwas Fleiß und Hartnä-

ckigkeit. Umso mehr befriedigt es, wenn die Mühe von Erfolg gekrönt wird. Dabei geht es immer um das Wohl der örtlichen Gemeinschaft und die regionalen Belange, also um das, was jeden von uns im täglichen Leben angeht. Kommunalpolitische Entscheidungen prägen mein unmittelbares Lebensumfeld und das meiner Mitmenschen: Energie, Schulen, ÖPNV, Wohnungen, Stadtplanung, Gewerbe- und Verkehr. Dabei kommt es in der Politik vielleicht garnicht so sehr

darauf an, viele Dinge zu verändern als vielmehr das Geschaffene aufrecht zu erhalten. Die Krisen der letzten Jahre haben diesen Aspekt deutlicher werden lassen. In Itzehoe ist mir daher unter anderem die Erhaltung der städtischen Infrastruktur wichtig, z. B. durch den Neubau der Fernerschule.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Die Kommunalpolitik bietet im Gegensatz zur „großen“ Politik die Möglichkeit, sich um die Probleme vor Ort zu kümmern und an den Entscheidungen teilzunehmen, die die Bürger*innen der Stadt betreffen.

Straßen und Wege, Spiel- und Sportplätze, Schulen und Kindergärten, Theater und Museum oder die Feuerwehr - die Bandbreite der Themen ist weitgefächert. Neben den großen Investitionen spielen aber auch

das gesellschaftliche Leben, die Unterstützung von Vereinen und des Ehrenamtes eine große Rolle. Dazu haben wir uns in der DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) vor 11 Jahren zusammengefunden. Bei uns kann jeder seine Erfahrungen und sein Wissen einbringen. Viele Wünsche oder Probleme werden von Menschen, die wir kennen, oder von Bürger*innen, die wir über Gespräche kennenlernen, an uns herangetragen und wir kümmern

uns sehr gerne um die Anliegen. Die DAFi tritt als kleine unabhängige Wählergemeinschaft ausschließlich in Itzehoe an.

Wir sind in jeder Beziehung unabhängig und bekommen keine (finanzielle) Unterstützung.

Das hat zur Folge, dass wir nicht auf die Vorgaben einer der großen Bundesparteien Rücksicht nehmen müssen.

Wir sind eine ausschließlich lokale Initiative.

WIR SIND ITZEHOE!

UWI

Regina Mohr
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



regina.mohr.iz@online.de

Nicht alle Menschen begeistern sich für Politik. Woher kommt jetzt die Motivation oder Begeisterung, sich kommunalpolitisch zu engagieren? Das ist eine berechtigte Frage. Und wenn ich persönlich darauf antworten soll - ich habe immer nur „gemeckert“, beispielsweise über Missstände in der Innenstadt von Itzehoe oder dass bedürftigen Menschen, Senioren oder Kindern wie auch misshandelten Tieren nicht die nötige Aufmerksam-

keit und Hilfe geschenkt wird. Und da erhielt ich mehr zufällig die Antwort, „meckere nicht, verbessere die Situation selbst.“ Wenn man etwas verbessern oder verändern möchte, kann man das nur persönlich oder gemeinsam mit gleichgesinnten Menschen tun. Das verspricht den größten Erfolg, zwar nicht immer auf dem Fuße, aber man muss an der Sache dran bleiben und sich engagieren, manchmal über einen langen

Zeitraum. Hierin liegt sicherlich auch die Tatsache begründet, dass sich Vereine, Parteien oder Wählergemeinschaften gründen, um gemeinsam für Themen zu kämpfen, die ihnen selbst oder unseren Bürger*innen am Herzen liegen. Und etwas zum Positiven verändert zu haben, ist ein gutes Gefühl. So kam es, dass ich mich persönlich seit über 30 Jahren in der Politik engagiere.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



www.ibf-iz.de

Ich lernte bereits von meinem Großvater, der die Diktatur erleben musste: „Demokratie funktioniert nur, wenn alle mitmachen“.

Mitmachen bedeutet, sich zu engagieren, sich mit dem, was man selbst kann, für die Gemeinschaft einzusetzen.

In Itzehoe bin ich seit rund dreißig Jahren vornehmlich in den Bereichen Bau und Umwelt politisch aktiv und konnte immer wieder die Erfahrung sammeln, dass mit Hilfe meiner und der

Ideen vieler anderer Kommunalpolitiker Projekte in unserer Stadt im Sinne der Bürger gestaltet wurden. Die Verwaltung im Rathaus formuliert zwar Ideen, aber wir Bürger sind es doch, die in dieser Stadt leben. Deshalb ist es nur folgerichtig, im Kommunalparlament Pläne zu diskutieren, nach denen meine Stadt weiter entwickelt wird.

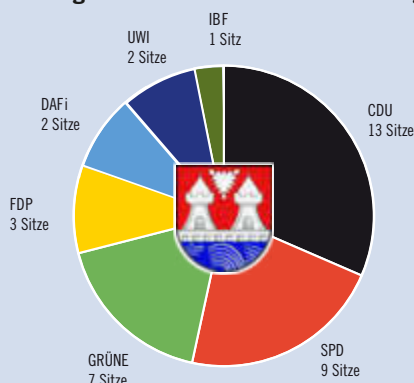
Würde ich mich nicht selbst mit Anregungen beteiligen, sondern die Diskussion anderen überlassen, müsste ich mich auch mit

dem Ergebnis abfinden. Und das reicht mir nicht. Daher engagiere ich mich.

Das habe ich zuletzt im Itzehoer Bürgerforum getan.

Aus Altersgründen der Mitglieder hat das IBF entschieden, zur nächsten Wahl nicht anzutreten. Nach vielen Gesprächen habe ich mich daher entschlossen, in der nächsten Wahlperiode bei den Grünen mitzuarbeiten.

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



Die Linke ist nicht mehr in der Ratsversammlung vertreten. Die Partei hat ihre beiden Mandate zurückgegeben. Dies hat sich auf die Zusammensetzung in den Ausschüssen ausgewirkt. Auf Antrag der CDU wurden im Rahmen der Ratsversammlung am 19.05.2022 Neuwahlen für die Besetzung der Ausschüsse und der jeweiligen Vorsitzenden durchgeführt.

Ausgehend von der Sitzverteilung der Fraktionen bei der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung - die Sitze der Linken fallen weg -, wurden die jeweils elf Sitze in den städtischen Ausschüssen nach dem Höchstzahlprinzip neu verteilt. Durch das bestehende Stärkeverhältnis der Fraktionen blieb die Reihenfolge der Vorschlagsrechte auf den Vorsitz erhalten. Die CDU als stärkste Fraktion hat in jedem Ausschuss einen zusätzlichen Platz erhalten. Einige andere Fraktionen haben die Chance genutzt und kleine Umbesetzungen vorgenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.itzehoe.de, Rats- und Bürgerinformationssystem, Ratsversammlung vom 19.05.2022, Niederschrift.

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) - UWI (Unabhängige Wählergemeinschaft Itzehoe) - IBF (Das Itzehoer Bürgerforum)

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 45/2022

(veröffentlicht am 09.12.2022 auf www.itzehoe.de)

I.

II. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Itzehoe für das Haushaltsjahr 2022

Aufgrund des § 80 der Gemeindeordnung wird nach Beschlussfassung der Ratsversammlung vom 10.11.2022 - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem I. Nachtragshaushaltsplan werden

		erhöht um EUR	vermindert um EUR	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge	
				nunmehr festgesetzt EUR	gegenüber bisher EUR
1.)	im Ergebnisplan der				
	Gesamtbetrag der Erträge	10.014.200		83.492.500	93.506.700
	Gesamtbetrag der Aufwendungen		2.056.200	92.200.600	90.144.400
	Jahresüberschuss	3.362.300		0	3.362.300
	Jahresfehlbetrag		8.708.100	8.708.100	0
2.)	im Finanzplan der				
	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.122.600		76.193.900	86.316.500
	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		1.795.100	82.488.900	80.693.800
	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit		1.192.800	9.972.700	8.779.900
	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit		10.289.300	22.844.300	12.555.000

§ 2

Es werden neu festgesetzt:

- | | | |
|---|---------------------------|--------------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen | von bisher 6.741.400 EUR | auf 4.866.000 EUR |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen | von bisher 5.262.000 EUR | auf 16.972.100 EUR |
| 3. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen | von bisher 306,87 Stellen | auf 320,12 Stellen |

§ 3

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am 05.12.2022 erteilt.

Itzehoe, 07.12.2022

Stadt Itzehoe
gez.
Ralf Hoppe
Bürgermeister

II.

Die vorstehende II. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Itzehoe für das Haushaltsjahr 2022 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jeder kann gem. § 79 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein Einsicht in die Nachtragshaushaltssatzung nehmen. Die Unterlagen liegen im Rathaus, Reichenstraße 23, Zimmer 219, während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus.

Itzehoe, 07.12.2022

gez.
Ralf Hoppe
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 47/2022

(veröffentlicht am 13.12.2022 auf www.itzehoe.de)

I. Nachtragsatzung zur Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Itzehoe (Straßenreinigungsgebührensatzung)

Aufgrund

- § 4 Absatz 1 Satz 1, § 17 Absatz 1 und § 106 a Absatz 3 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO),
- § 1 Absatzes 1, des § 2 Absatzes 1, des § 4 und des § 6 Absatzes 1 bis 5 und Absatz 7 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG)
- § 45 Absatz 3 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein (StrWG)

sowie

- § 7 der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Itzehoe vom 26.09.2014

jeweils in der zurzeit geltenden Fassung

wird nach Beschlussfassung durch die Ratsversammlung vom 09. Dezember 2022 folgende I. Nachtragsatzung erlassen:

Artikel I

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Gegenstand der Gebühr
- § 2 Reinigung der Straßen
- § 3 Gebührenpflicht und Gebührenpflichtiger
- § 4 Bemessung und Höhe der Gebühr
- § 5 Entstehen, Unterbrechen und Ende der Gebührenpflicht
- § 6 Festsetzungen, Vorauszahlungen und Fälligkeit
- § 7 Datenschutz
- § 8 Inkrafttreten

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Satzung die *männliche Form* verwendet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Artikel II

§ 3

Gebührenpflicht und Gebührenpflichtiger

Abs. 1

Bei Vorhandensein einer Straße oder mit Aufnahme einer Straße in die *Anlage 02 der Straßenreinigungsgebührensatzung* besteht in Ansehung der anliegenden sowie der durch die Straße erschlossenen Grundstücke eine Gebührenpflicht für die durch die Stadt Itzehoe durchzuführende Reinigung.

Abs. 2

Gebührenpflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Fälligkeit Eigentümer oder zur Nutzung dinglich Berechtigter des anliegenden oder des durch die Straße erschlossenen Grundstücks ist. Mehrere Gebührenpflichtige sind Gesamtschuldner.

Abs. 3

Im Falle eines Wechsels des Gebührenpflichtigen endet die

Gebührenpflicht des bisherigen Gebührenschuldners mit Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem der Schuldnerwechsel erfolgt.

Mit Beginn des darauffolgenden Kalendervierteljahres beginnt die Gebührenpflicht des neuen Schuldners.

Abs. 4

Im Falle eines Wechsels des Gebührenpflichtigen ist die Rechtsänderung unverzüglich dem Bereich Amt für Finanzen / Abteilung Steuern und Abgabe der Stadt Itzehoe anzuzeigen.

Der bisherige und der neue Pflichtige haften gesamtschuldnerisch für die Zahlung der Gebühren, die bis zu dem Zeitpunkt entstanden sind, in dem der Bereich Steuern der Stadt Itzehoe Kenntnis von dem Wechsel des Pflichtigen erhält.

Artikel III

§ 4

Abs. 4 Satz 2 und Satz 3

Ab dem 01.01.2023 beträgt die jährliche Straßenreinigungsgebühr je Meter Straßenfrontlänge und je Reinigungsintervall 2,26 EUR.

Sofern die Straßenreinigungsgebühr der Umsatzsteuer unterliegt, ist die Umsatzsteuer zusätzlich zu entrichten.

Artikel IV

§ 6

Festsetzung, Vorauszahlungen und Fälligkeit

Abs. 1

Die Gebühren werden durch schriftlichen Gebührenbescheid festgesetzt und erhoben.

Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr.

Ein neuer Gebührenbescheid wird nur bei gebührenrelevanten Änderungen erteilt.

Die Gebühr kann mit der Veranlagung anderer Gemeindeabgaben zusammengefasst werden.

Abs. 2

Auf die Straßenreinigungsgebühren werden vom Beginn des Erhebungszeitraums an Vorauszahlungen bis zur Höhe der voraussichtlich entstehenden Straßenreinigungsgebühr gefordert.

Sie werden in vier Teilbeträgen jeweils zum 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. eines jeden Jahres fällig.

Auf Antrag des Gebührenpflichtigen kann die Straßenreinigungsgebühr abweichend am 1. Juli in einem Jahresbetrag entrichtet werden.

Der Antrag muss spätestens bis zum 30. September des vorangehenden Kalenderjahres gestellt werden.

Die beantragte Zahlungsweise bleibt so lange maßgebend, bis ihre Änderung beantragt wird.

Artikel V

Diese I. Nachtragsatzung tritt am 01.01.2023 in Kraft.

Itzehoe, 12.12.2022

Stadt Itzehoe

gez.

Ralf Hoppe

Bürgermeister

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 50/2022

(veröffentlicht am 15.12.2022 auf www.itzehoe.de)

Nachtragssatzung II zur Satzung der Stadt Itzehoe über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28.02.2003 (GVObI. Schl.-H. 2003 S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.03.2022 (GVObI. Schl.-H. 2022 S. 153), sowie der §§ 1, 2, 3 Abs. 1 und 18 Abs. 2 bis 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung vom 10.01.2005 (GVObI. Schl.-H. 2005 S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.05.2022 (GVObI. Schl.-H. 2022 S. 564), wird nach Beschlussfassung durch die Ratsversammlung vom 09.12.2022 folgende Nachtragssatzung erlassen:

Artikel 1

Die Satzung der Stadt Itzehoe über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer vom 12.03.2020 wird wie folgt geändert:

1. § 6 wird wie folgt ergänzt:

„Ab dem Veranlagungsjahr 2022 beträgt der Steuersatz 10 v. H. des Maßstabes nach § 5 dieser Satzung.“

2. § 4 Abs. 1 Nr. 3 wird wie folgt geändert:

„Wohnungen, die nicht dauernd getrennt lebende verheiratete oder in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebende Personen, deren gemeinsam genutzte Wohnung sich nicht im Stadtgebiet befindet,

aus Gründen ihrer Erwerbstätigkeit, ihrer (Berufs-)Ausbildung oder ihres Studiums vorwiegend nutzen, sofern diese Wohnung nicht durch beide Personen genutzt wird und die Nutzung aus beruflichen Gründen erforderlich ist,“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2023 in Kraft.

Itzehoe, 13.12.2022

Stadt Itzehoe

gez.

Ralf Hoppe

Bürgermeister

Die vorstehende II. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Itzehoe über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Itzehoe, 13.12.2021

gez.

Ralf Hoppe

Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 01/2023

Bebauungsplan Nr. 168

„Innovationsraum Innenentwicklung“

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses

Die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe hat in der Sitzung am 09.12.2022 den Bebauungsplan Nr. 168 „Innovationsraum Innenentwicklung“ für das Gebiet nördlich der Zusestraße, östlich des Fraunhofer ISIT, südlich der Fraunhoferstraße und westlich der Bundesautobahn 23 bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) als Satzung beschlossen. Der Geltungsbereich ist dem nachstehenden Lageplan zu entnehmen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan tritt mit Beginn des 11.02.2023 in Kraft. Alle Interessierten können den Bebauungsplan und die Begründung dazu von diesem Tag an im Rathaus der Stadt Itzehoe, Reichenstr. 23, Zimmer 348 während der Öffnungszeiten einsehen (Montag und Dienstag, 08.30 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr; Donnerstag, 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr; Freitag, 8.30 - 12.00 Uhr) und über den Inhalt Auskunft erhalten. Zusätzlich wurden der Bebauungsplan, die Begründung in das Internet unter der Adresse <https://www.itzehoe.de/umwelt-bau-verkehr/bauleitplanung/bebauungsplaene> eingestellt. Der Bebauungsplan ist auch über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein zugänglich.

Beachtliche Verletzungen der in § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bezeichneten Vorschriften werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich



gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Dasselbe gilt für die nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtlichen Mängel des Abwägungsvorgangs. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädi-

gungsansprüche für Eingriffe durch diesen Bebauungsplan in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen von Entschädi-

gungsansprüchen wird hingewiesen.

Itzehoe, den 10.02.2023
Ralf Hoppe
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 2/2023

(veröffentlicht am 04.01.2023 auf www.itzehoe.de)

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Gemeinde Kremperheide mit der Stadt Itzehoe zur Übertragung der Abwasserbeseitigung auf die Stadt vom 16./22.11.2022, bekannt gemacht am 16.12.2022, ist am 22.12.2022 nach § 46 Absatz 3 des Landeswassergesetzes für Schleswig-Holstein vom Amt für Kommunalaufsicht, Schule und Kultur des Kreises Steinburg genehmigt worden.

Stadt Itzehoe
Eigenbetrieb Kommunalservice Itzehoe
Kuhr
Werkleiter

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 03/2023

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 171 „Am Adler“

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.01.2023 beschlossen, für das Gebiet nördlich der Lindenstraße (Lindenstraße 68 und 70) und östlich der Lehmwohldstraße (Lehmwohldstraße 2 und 4; Flurstücke 2051, 2052, 60/6, 60/5, 60/3, 62/5 und 1091/62) den Bebauungsplan Nr. 171 „Am Adler“ aufzustellen.

Ziel der Planung ist es, vorhandene Flächenpotentiale im innerstädtischen Bereich auszunutzen und den Neubau eines Büro- und Geschäftshauses in zentraler Lage und mit guter Anbindung an den ÖPNV zu schaffen. Auf diese Weise soll die Nutzung einer ohnehin weitgehend versiegelten Fläche optimiert werden; die Inanspruchnahme unversiegelter Flächen wird vermieden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 171 umfasst ca. 3.500 m².

Der Bebauungsplan Nr. 171 soll gem. § 12 BauGB als vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Aufstellung erfolgt im Verfahren gem. § 13a Baugesetzbuch (BauGB). Daher wird von der frühzeitigen Erörterung und Unterrichtung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB und der frühzeitigen Erörterung und Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB abgesehen. Der Flächennutzungsplan soll im Wege der Berichtigung angepasst werden.

Der Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 171 „Am Adler“ wird hiermit bekannt gemacht. Die Bekanntmachung erfolgt gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 des Baugesetzbuches und kann auf der Homepage der Stadt Itzehoe (www.itzehoe.de) sowie im Rathaus (Zimmer 348) eingesehen werden.

Diese Bekanntmachung ist am 10.02.2023 in der „Stadtzeitung“ (Nr. 01/2023) der Stadt Itzehoe veröffentlicht worden.

gez.
Ralf Hoppe
Bürgermeister



BEKANTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 4/2023

(veröffentlicht am 24.01.2023 auf www.itzehoe.de)

2. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Itzehoe über die Erhebung von Gebühren für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe (Feuerwehrgebührensatzung)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein vom 28. Februar 2003 (GVOBl. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04. März 2022 (GVOBl. S. 153), des § 29 des Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein (Brandschutzgesetz - BrSchG) vom 10. Februar 1996 (GVOBl. S. 200), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. April 2022 (GVOBl. S. 519) und der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) vom 10. Januar 2005 (GVOBl. S. 27), zuletzt geändert am 04. Mai 2022 (GVOBl. S. 564) wird nach Beschlussfassung durch die Ratsversammlung vom 09.12.2022 folgende Satzung erlassen:

§ 1

§ 3 Abs. 2 der Feuerwehrgebührensatzung erhält folgende Fassung:

(2) Es werden Gebühren erhoben

1. für Personal
 - 1.1 für den Feuerwehrangehörigen 26,70 €
 - 1.2 für den Taucher 34,71 €
2. für den Einsatz von Fahrzeugen
 - 2.1 Kommandowagen KdoW 75,52 €
 - 2.2 Einsatzleitwagen ELW 1 47,96 €
 - 2.3 Mannschaftstransportwagen MTW 38,57 €
 - 2.4 Tanklöschfahrzeug TLF 16-25 45,55 €
 - 2.5 Drehleiter 73,85 €

2.6	Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20	30,59 €
2.7	Rüstwagen RW	47,52 €
2.8	Gerätewagen GW-W	53,53 €
2.9	Vorausrüstwagen VRW	48,05 €
2.10	Wechselladerfahrzeug WLF	121,95 €
2.11	Wechselladerfahrzeug Kran WLF-Kran	108,44 €
2.12	Gerätewagen Logistik GW-L	44,76 €

§ 2

§ 10 Inkrafttreten

Die zweite Änderungssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

§ 3

§ 11 (Außerkräftreten) der Feuerwehrgebührensatzung erhält folgende Fassung:

Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die erste Änderungssatzung der Stadt Itzehoe über die Erhebung von Gebühren und Kostensatz für die Inanspruchnahme der Freiwilligen Feuerwehr vom 16.04.2021 außer Kraft.

Itzehoe, den 17.01.2023

Hoppe
Bürgermeister

TERMINSACHE

Nicht mit mir

Vortrag am 18. Februar im Café Schwarz: Wie sich Senior*innen vor Betrug und Kriminalität schützen können.



Vermeintlicher Enkel am Telefon: Gutgläubige Senior*innen werden nicht selten zu Opfern von Kriminellen. Foto: Pixabay

Sie haben es auf Wertsachen und Geld abgesehen. Mit unterschiedlichen Maschen nutzen Kriminelle die Gutgläubigkeit älterer Menschen aus.

Über die Vorgehensweisen berichtet der Präventionsbeamte der Itzehoer Polizei, Hans-Werner Heise, in einem Vortrag. Dazu lädt der Seniorenrat Itzehoe am 18. Februar 2023 von 10 bis 12 Uhr im Rahmen eines Frühstücks ins Café Schwarz, Breitenburger Straße 14, ein. Es sind wahrlich keine Einzelfälle: Viele Betrüger suchen sich besonders Senior*innen als Opfer aus. Referent Heise

weiß, wie die vermeintlichen Enkel oder falschen Polizeibeamten am Telefon oder an der Haustür ein Gespräch beginnen. Sie versuchen, mit immer raffinierteren Methoden, mit üblen Täuschungen und Tricks an das Vermögen der Senior*innen zu kommen.

Oft täuschen sie Notfälle bei Angehörigen vor. Sie nutzen die Hilfsbereitschaft der älteren Menschen aus, oder sie versuchen, sich unter falschen Angaben Zugang zur Wohnung zu verschaffen, um Wertgegenstände zu erbeuten. Auch in den Supermärkten kommt es häufig

zu Taschendiebstählen. Die fundierte polizeiliche Information und Aufklärung hilft, leichter betrügerische Absichten zu erkennen.

Wer um die Tricks und Täuschungen weiß, kann sich im Ernstfall richtig verhalten und

sein Eigentum schützen.

„Bei einem guten Frühstück mit Kaffee und Brötchen können sich Interessierte in Ruhe kundig machen und ihre Fragen stellen“, versichert Walter Günther, Mitglied des Seniorenrats.

Der Kostenbeitrag für das vom Seniorenrat gesponserte Frühstück beträgt 5 Euro pro Person. „Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Zumal an dem Vormittag auch die Möglichkeit besteht, sich über einen Kurs ‚Selbstverteidigung

für Senioren‘ zu informieren“, sagt Günther. (BD)

Für die Planung wird eine Voranmeldung benötigt. Anmeldungen nimmt Hauke Haffner entgegen unter der Telefonnummer 04821 9764

Internationaler Frauentag in Itzehoe

„Kino für Frauen von Frauen“ am 8. März mit dem Film „Nico“

Zum Internationalen Frauentag am 8. März lädt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Itzehoe, Karin Lewandowski, zum Filmabend ins CineMotion Kino Itzehoe ein. Gezeigt wird das deutsche Filmdrama „Nico“. „Nico“ stellt die Themen Altenpflege, Migrantinnen, (weibliche) Opfer von rassistisch motivierter Gewalt und Queer in den Vordergrund. Daher passt er wunderbar zum internationalen Frauentag“, so Karin Lewandowski.

Der Film porträtiert die selbstbewusste und lebensbejahende deutsch-persische Nico, die ihren Job als Altenpflegerin liebt und wegen ihrer lockeren und verständnisvollen Art bei allen Patient*innen beliebt ist. Mit ihrer besten Freundin Rosa genießt sie den Berliner Sommer, bis ein rassistisch motivierter Überfall sie plötzlich aus ihrem unbeschwerten Alltag reißt. Nico wird bewusst, dass sie doch nicht so selbstverständlich dazugehört, wie sie immer dachte, und wie viel Rassismus sie tatsächlich umgibt. Geplagt von Erinnerungsfetzen an den schrecklichen Angriff, zieht sich Nico immer mehr in sich selbst zurück. Nicht nur Rosa verliert den Bezug zu ihr, auch ihre Patientinnen und Patienten erkennen die einst so fröhliche junge Frau nicht wieder. Nico spürt, dass es so nicht weitergehen



Die Deutsch-Perserin Nico (Sara Fazilat) wurde bei einem rassistisch motivierten Angriff schwer verletzt – hartes Karate-Training hilft ihr, sich wieder ihrer eigenen Stärke bewusst zu werden und ihr Trauma zu bekämpfen.
Foto: © Darling Berlin / UCM.ONE

kann, und wendet sich an den schroffen Karate-Weltmeister Andy. Bei ihm beginnt sie ein hartes Trainingsprogramm und schafft es dadurch, ihre Wut zu kanalisieren und ihre eigene Stärke zurückzuerobern. Doch gleichzeitig verliert sie die Verbindung zu sich selbst und ihrem alten Leben. Dann trifft Nico auf die Mazedonierin Ronny. Zwischen den beiden Frauen entwickelt sich eine starke Verbindung, die Nico dazu veranlasst, den eingeschlagenen Weg in Frage zu stellen. Sara Fazilat ist Hauptdarstellerin

und Produzentin des Films.

„Nico“ ist ihr Abschlussfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er wurde 2021 beim Filmfestival Max Ophüls Preis uraufgeführt. Sara Fazilat erhielt für ihre schauspielerische Leistung zudem die gleichnamige Auszeichnung als Beste Nachwuchsschauspielerin. Für Regisseurin Eline Gehring war „Nico“ ihr Langfilm-Debüt. Mit ihrem Film wollen die Filmemacherinnen auch ein Statement setzen. Es brauche dringend Filme, die selbstverständlich so divers seien, wie

ihr Publikum. Und zwar nicht nur in Bezug auf Herkunft und Körper, sondern auch auf Alter und Sexualität.

Der Eintritt zum Film ist frei, eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Plätze erforderlich.

Kino für Frauen von Frauen

am 08. März 2023,
um 17.30 Uhr,
CineMotion Itzehoe,
Hinter dem Klosterhof 6

Eintritt frei

Anmeldung:
Gleichstellungsbeauftragte@
itzehoe.de

112 Jahre Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag hat eine lange Tradition. Zurück geht er auf die Arbeiterinnenbewegung von Mitte des 19. bis zum 20. Jahrhundert. Die Anfänge lagen in den Demonstrationen und Streiks von Textilarbeiterinnen in den USA seit 1858. Mit der

Industrialisierung stieg der Anteil der Fabrikarbeiterinnen, doch sie verdienten für die gleiche Arbeit nur einen Bruchteil des Lohnes der Männer. Mehrfach streikten sie für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, für kürzere Arbeitszeiten und gegen unzu-

mutbare Wohn- und Lebensbedingungen und wehrten sich damit gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung. 1910 beschloss die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz, die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages. Der erste internatio-

nale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt. Die politische Forderung: das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen damals auf die Straße.

TERMINSACHE

Teller statt Tonne

Am Freitag, den 10. Februar findet um 17 Uhr in der Stadtbibliothek ein Vortrag zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung statt.

Laut Bundesernährungsministerium landen pro Person im Jahr rund 78 Kilogramm

Lebensmittel im Abfall. Doch diese Verschwendung lässt sich vermeiden.



Vergessen und vergammelt: In Deutschland landen jährlich elf Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll.

Über das Wie informiert Saskia Vetter, Ökotrophologin bei der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, in der Stadtbibliothek Itzehoe.

So gibt die Referentin eine Einführung in das Thema und vermittelt Tipps zu Hygiene, zur Lagerung und zum Umgang mit Lebensmitteln im Haushalt.

Auch auf die Bedeutung von Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum geht sie ein.

Der Vortrag ist der Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, die die Stadtbibliothek mit der Verbraucherzentrale anbieten wird.

Weitere Infoveranstaltungen:

Am 23.05.2023 folgt eine Beratung zu Solaranlagen auf dem Dach.

Weitere Vorträge sind für Juli und Oktober geplant.

Die konkreten Termine und Themen werden noch bekanntgegeben.

„Wir freuen uns, diese Vorträge kostenlos anbieten zu können - ganz im Sinne unseres Auftrages allen Menschen Zugang zu Informationen zu ermöglichen. Außerdem verstehen wir diese Veranstaltungen als Beitrag zur Förderung von Nachhaltigkeit“, sagt Katharina ten Cate, für Veranstaltungen zuständige Mitarbeiterin der Stadtbibliothek.

Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Anmeldungen und Informationen vor Ort in der Stadtbibliothek, per Telefon unter 04821-603 420 oder per Mail an stadtbibliothek@itzehoe.de

Schon mal notieren - was das Stadtmanagement 2023 auf die Beine stellt.

Verkaufsoffene Sonntage

So., 2. April	Tag der offenen Museen - „Kunst macht auf“
So., 1. Oktober	„Mordsgaudi - Bayrisches Fest“
So., 5. November	Auftakt Punschwald/Wintermarkt

Steinburger Abendmarkt

(siehe auch folgende Seite)

Do., 4. Mai	„Herrlich hygge: Holstein!“
Do., 1. Juni	„Moin Morgenland!“
Do., 6. Juli	„Lass Dein Pferd zuhause!“ - Abendmarkt Country Style
Do., 3. August	„Komm her, Corazon!“ - Die Latin Night
Do., 7. September	„Alles schwarz & weiß!“
Do., 5. Oktober	„Bock auf Bambi?“
Do., 7. Dezember	Christmas Edition / Singevent

Itzehoer Woche

Sa., 3. Juni	Weinfest
Mi., 7. Juni	Gr. Flohmarkt
So., 11. Juni	Kindertag

Sommer- und Winter-Specials

6. Juli - 7. September	Beach Club Berliner Platz
5. November - 31. Dezember	Punschwald/Wintermarkt



Knoten im Taschentuch: Die Events des Stadtmanagements sollte man nicht verpassen. Foto: Pixabay

STEINBURGER

ABEND MARKT 2023

Alle Infos: www.mein-itzehoe.de/steinburger-abendmarkt

 steinburger_abendmarkt

Die Themen 2023

04. Mai: *Herrlich, Hygge: Holstein!*

Es wird lauschig auf dem ersten Abendmarkt des Jahres. Mit einer ordentlichen Portion nordischem Lebensgefühl darf nach Herzenslust geschlemmt werden.

01. Juni: *Moin Morgenland!*

Exotische Gewürze, Kaffee und Tees entführen euch in den Orient.

06. Juli: *Lass dein Pferd zuhause!*

Handgemachte Country- und Folkmusik trifft rustikale Cowboyküche.

03. August: *Komm her, Corazón!*

Schlemmen, Schnacken, Tanzen. Feurige Gerichte und heiße Rhythmen schaffen ein einzigartiges Flair.

07. September: *Alles schwarz & weiß!*

Spielt eine Runde Schach, genießt leckere Gerichte und kommt in schwarz-weiß!

05. Oktober: *Bock auf Bambi!*

Wild und köstlich beginnt der Herbst. Mit regionalen Spezialitäten und roten Weinen starten die Steinburger Wildwochen.

jeden 1. Donnerstag
ab 16:30 Uhr
am Fuße von
St. Laurentii

Präsentiert von



**Eure
Stadtwerke
Itzehoe**

region itzehoe 
Hightech & Lebenslust im Norden

Veranstalter:
Stadtmanagement Itzehoe

KALENDER

So., 12. Februar 2023

11.00 Uhr

Knut kann alles

nach H. Mason, ab 4 Jahren
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

So., 12. Februar 2023

17.00 Uhr

Geisterjäger Schattenschneider kehrt zurück!

von H. Kallmeyer, ab 7 Jahren
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

Di., 14. Februar 2023

19.30 Uhr

Romeo und Julia

von W. Shakespeare
theater itzehoe
Theaterplatz

Mi., 15. Februar 2023

19.30 Uhr

Philharmonie des TfN

Werke: Mozart, Weinberg, Lange
theater itzehoe
Theaterplatz

So., 19. Februar 2023

17.00 Uhr

der*neue

von B. Albrecht, ab 10 Jahren
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

Mo., 20. Februar 2023

17.00 Uhr

Finanzausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Di., 21. Februar 2023

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Do., 23. Februar 2023

19.30 Uhr

Woyzeck

nach G. Büchner,

Songs/Liedtexte:

T. Waits/K. Brennan
theater itzehoe
Theaterplatz

Sa., 25. Februar 2023

19.30 Uhr

Was man von hier aus sehen kann nach M. Lely

Kleiner Saal des theater
itzehoe
Theaterplatz

Mo., 27. Februar 2023

16.30 Uhr

Ausschuss für städtisches Leben

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Do., 02. März 2023

20.00 Uhr

Wer wagt es, Rittersmann oder KNAPP?

Schillers Balladen vor Gericht
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

So., 05. März 2023

17.00 Uhr

King Belly & Queen Bottom

von K.-H. Ahlers u.a.,
ab 7 Jahren
Kleiner Saal des theater itze-
hoe Theaterplatz

Mo., 06. März 2023

16.00 Uhr

Hauptausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Do., 09. März 2023

15.00 bis 17.00 Uhr

Seniorenrat

Stadtbibliothek
Hinter dem Klosterhof 31

Do., 09. März 2023

19.30 Uhr

Tyll

nach D. Kehlmann
theater itzehoe
Theaterplatz

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de



BITTE BEACHTEN!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

Standesamt sowie

Abteilung Sozial- und Wohnungswesen

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr
		und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr	und nach Terminvereinbarung:
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	